

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz



Jahresbericht mit
Jahresrechnung 2019

Mitarbeitende der Kirchgemeinde 2019

Kirchgemeindevorstand

Präsidium	Marianne Aguilera
Finanzen, Liegenschaften, Vizepräsidium	Andrea Trepp
Religionsunterricht	Kathrin Buol-Zehnder
Erwachsenenbildung, Musik	Sandra Casaulta
Soziales und Diakonie	Gerdien Slinkman, bis 30. November 2019
Weltweite Kirche	Peter Aegerter, ab 12.06.2019
Jugendarbeit	Jöri Ambühl, ab 12.06.2019

Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

Pfarramt	Pfrn. Juliane Grüsser Pfr. Martin Grüsser Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, bis 31.10.2019 Pfr. Patrick Brand, Stellvertretung ab 01.11.2019
Sozialdiakonin	Brigitte Gafner-Schuler
Kirchenmusiker und Kantor	Ulrich Weissert
Fachlehrperson Religion	Sandra Greif
Fachlehrperson Religion	Ursi Ricciardi
Leitung CEVI	Benjamin Pertschy, ab 01.07.2019
Mesmerin	Margret Disch
Sekretariat	Stefanie Senn
Verwaltung Abwärtschaft KGH	Daniela Balzer
Protokollführerin	Wilma Kraske
Laienpredigerin	Martha Wellauer
Laienprediger	Hans-Peter Jost

Revisionsstelle

Rechnungsrevisoren	Andreas Valer Thomas Junker
Revisor-Stellvertreter	Daniel Gartmann

EINLADUNG

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom
Mittwoch, 3. Juni 2020, 20.00 Uhr
im Evangelischen Kirchgemeindehaus, Obere Strasse 12

Provisorische Traktandenliste

Begrüssung/ Einleitung

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2019
3. Jahresbericht 2019
4. Jahresrechnung 2019
5. Wahl von Vorstandsmitgliedern
6. Mitteilungen und Umfrage

7270 Davos Platz, 23. März 2020

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Davos Platz

Die Präsidentin: Marianne Aguilera

Der Vizepräsident: Andrea Trepp

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2019, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Anwesend	40 Personen davon 37 Kirchgemeindemitglieder
Gäste	Peter Cafilisch, Hans Peter Jost Andri Dürst von der Davoser Zeitung
Entschuldigt	Kathrin Buol, Ruth Terzer, Vreni und Hans Morgenegg

Die Anwesenden haben sich am Eingang in die Präsenzlisten eingetragen.
Besten Dank Astrid Trepp für die Eingangskontrolle.

Die Versammlung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig.

Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst zur zweiten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung in diesem Jahr; nach der neuen Kirchenverfassung müssen mindestens zwei Versammlungen pro Jahr stattfinden.

Speziell begrüsst sie Peter Cafilisch, Hans Peter Jost sowie Andri Dürst von der DZ, der auch Mitglied unserer Gemeinde ist. Ebenfalls heisst sie Pfarrer Patrick Brand willkommen, der seit dem 1. November bis Ende Juni 2020 mit einem Pensum von 50 % als Stellvertreter in unserer Gemeinde im Amt ist.

Für die Suche einer Pfarrperson wurde eine Pfarrwahlkommission gegründet, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Andrea Trepp, Peter Aegerter und ihr selbst sowie aus den Gemeindemitgliedern Ruth Wendler und Christopher Wellauer. An der Sitzung vom 1. November wurde das Inserat entworfen, mit dem wir ab dem

1. Juli 2020 oder nach Vereinbarung eine Pfarrperson zu 50 % suchen. Dieses wurde bereits auf unserer Homepage sowie in den passenden Medien aufgeschaltet. In der Dezember-Ausgabe von *bref* wird es auch gedruckt erscheinen.

Marianne Aguilera informiert über den Ablauf der heutigen Versammlung; zu den vorgeschlagenen Traktanden gibt es keine Wortmeldungen.

Sie macht darauf aufmerksam, dass nur Gemeindemitglieder ab vollendetem

16. Lebensjahr stimmberechtigt sind.

Fotos aus der Gemeinde von Gerdien Slinkman, die heute ihre Tätigkeit im Vorstand beendet, beschliessen die Begrüssung.

Besinnliche Einleitung

Patrick Brand stellt sich vor.

Bei seiner besinnlichen Einleitung erfahren die Anwesenden, dass er eine kulinarische Vorliebe für Linsen hat - als Eintopf oder auch indisch zubereitet. In der Kirche denkt man bei Linsen an Jakob und Esau, und man wundert sich, dass der *böse* Esau für ein Linsengericht das Erstgeburtsrecht an den *guten* Jakob verkauft.

Aber: der hungrige Esau entscheidet sich für das Leben, der satte Jakob für Besitz, Macht, Erfolg!

Pfarrer Brand liest aus «Die Linsen meiner Mutter» von Peter Bichsel.

Er hofft, dass wir auch Appetit auf Linsen haben und wünscht uns Entscheidungen, die für das Leben sind.

1. Wahl der Stimmzähler

Durch Handmehr werden einstimmig Ursina Farrer und Gian Davatz gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2019

Das Protokoll konnte vorab im Sekretariat eingesehen werden und liegt heute zur Information auf.

Es wird durch Handmehr einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

3. 5G-Fernmeldeanlage

Marianne Aguilera

In der Versammlung im Juni wurde die Anfrage der Swisscom ausführlich besprochen.

Die Installation wäre technisch möglich und von aussen auch nicht sichtbar. Als Entschädigung würden wir max. CHF 8'500.00 pro Jahr erhalten.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass man die technischen Entwicklungen nicht aufhalten kann und soll. Er ist aber einstimmig der Meinung, dass die Installation einer Fernmeldeanlage eine Zweckentfremdung der Kirche ist und dass der Turm *der* Raum für die Glocken bleiben und kein Mehrzweckbereich werden soll.

Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, die Anfrage der Swisscom ablehnend zu entscheiden.

Mit zwei Enthaltungen lehnen die anwesenden Gemeindemitglieder die Installation einer 5G-Fernmeldeanlage im Kirchturm St. Johann ab.

4. Budget 2020

Andrea Trepp

erläutert einzelne Positionen des Budgets und betont, dass die Steuererträge wie immer sehr vorsichtig budgetiert wurden.

Christoph Wehrli: Bei der Position «Gemeindearbeit/Projekte» sind CHF 10'000.00 budgetiert. Für welche Projekte ist dieser Betrag vorgesehen.

Andrea Trepp: Dieser Betrag ist für die Jugendarbeit bestimmt.

Das Budget 2020 wird durch Handmehr einstimmig angenommen.

5. Steuerfuss

Andrea Trepp

stellt den Antrag den Steuerfuss bei 13 % zu belassen.

Der Antrag wird durch Handmehr einstimmig angenommen.

6. Bildung Kirchenregionen

Die neue Kirchenverfassung, die im Juni 2018 mit 94 % vom Stimmvolk angenommen wurde, sieht die Bildung von Kirchenregionen vor, die eine verstärkte Zusammenarbeit sowie die Koordination von Projekten zum Ziel haben.

Peter Cafilich und Juliane Grüsser, die in der Projektgruppe mitgearbeitet haben, berichten ausführlich über den Weg «vom Kolloquium zur Kirchenregion».

Die Kirchenregionen sollen die Verbindung der Kirchgemeinden zum Evangelischen Grossen Rat als gesetzgebende und dem Kirchenrat als ausführende Institution sein.

In Davos werden nach dem derzeitigen Stand die Gemeinden Dorf/Laret, Platz und Altien eine Kirchenregion bilden, sie arbeiten bereits heute schon zusammen und haben gemeinsame Projekte.

Weiteres Vorgehen:

Statusbericht aufgrund der Rückmeldungen aus den Kirchgemeinden.

Welche Gemeinden bilden eine Kirchenregion?

Welche gemeinsamen Hauptaufgaben stellt sich die Kirchenregion?

Welchen Namen hat die Kirchenregion?

Ausfertigung der Statuten (diese können die Kirchenregionen weitgehend selbst bestimmen).

Wortmeldungen

Irma Wehrli: Ist für die Zukunft eine Fusion geplant? Und was verbindet die drei Gemeinden theologisch?

Bei Stellenausschreibungen z. B. wäre eine enge Zusammenarbeit positiv.

Peter Cafilisch: Wenn die Gemeinden einer Kirchenregion fusionieren, müssten sie mit anderen Gemeinden eine Kirchenregion bilden. Eine einzelne Kirchgemeinde kann nicht gleichzeitig eine Kirchenregion sein.

Marianne Aguilera: Vom Kirchenrat Frank Schuler wurde jedoch versichert, dass im Falle einer Fusion der Davoser Kirchgemeinden diese auch eine Kirchenregion bilden könnten. Vorläufig sei es aber wichtig, dass bei Stellenausschreibungen regional gedacht werde.

Ulrich Weisert: Das Thema Musik ist in der Zusammenarbeit nicht erwähnt.

Christoph Wehrli: Auch er ist der Meinung, dass Kirchenmusik zur gemeinsamen Arbeit gezählt werden muss.

Juliane Grüsser: Bis jetzt ging es darum, die Hauptaufgaben festzuhalten; im nächsten Jahr geht es um die Definition weitere Aufgaben – wie auch um die Musik.

Irma Wehrli: Welche Personen waren in der Spurguppe – nur Vertreter aus dem Kolloquium?

Juliane Grüsser: Die Spurguppe ist nicht meinungsbildend, sondern sie begleitet den Prozess. Ferner hat sie die Rückmeldungsbögen aus den Gemeinden ausgewertet.

Christoph Wehrli: Ist es eine Vorgabe der Kantonalkirche, dass die Gemeinden einer Region theologisch eine Richtung haben?

Juliane Grüsser: Nein

Es werden keine weiteren Fragen gestellt; Marianne Aguilera dankt Peter Cafilisch und Juliane Grüsser für die Informationen und für ihre Arbeit in der Spurguppe.

7. Mitteilungen / Umfragen

Der 25. November ist der internationale Tag «*Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen*». Aus Solidarität wird der Kirchturm St. Johann heute in der Farbe Orange, der Farbe des Aktionstages, beleuchtet sein.

Mission 21: Peter Aegerter berichtet über den Stand der Vorbereitungen für das Fest im Jahr 2021, dessen Veranstalter die Landeskirche ist und für den Festgottesdienst die Kirchgemeinden Davos verantwortlich sind.

Für die Delegierten aus aller Welt werden noch Gastfamilien gesucht.

Gerdien Slinkman und ihr Mann Jan Gordijn haben sich zu einem Umzug Ende November nach Grüşch entschieden.

Sandra Casaulta dankt Gerdien für ihr Engagement und die Energie, mit der sie ihr Ressort hervorragend organisiert und in grossem Masse bereichert hat. In all den Jahren habe sie eine Frau kennengelernt, die mit ihrem grossen Herz die Gemeinde sowie den Vorstand bei

vielen Anlässen vertreten hat. Sie hat unserer Gemeinde ein Gesicht gegeben - mit einer Wärme, für die wir dankbar sind.

Mit einem Wort von Kurt Marti verabschiedet sie Gerdien Slinkman:

«Ich glaube nicht, dass es einen vorhersehbaren Weg gibt - der Weg kommt indem wir gehen.»

Gerdien Slinkman verabschiedet sich mit einer Mischung aus Wehmut und Dankbarkeit; sie habe in den Jahren im Vorstand nicht nur gegeben, sondern auch sehr viel Wertvolles zurückbekommen.

Sie bedankt sich

- bei den Vorstandmitgliedern und den Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.
- Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Stefanie Senn, die so oft ihre NL-Schreibfehler korrigiert hat.
- In den Dank schliesst sie die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde ein, mit denen sie viel Schönes erlebt hat
- und sie dankt Doris Furer für die damalige Anfrage, als ihre Nachfolgerin die Aufgaben im Ressort Soziales und Diakonie zu übernehmen.

Marianne Aguilera informiert, dass Gerdien Slinkman im Gottesdienst am

3. Advent, in dem auch die neuen Vorstandsmitglieder aufgenommen werden, verabschiedet wird. An der Adventsfeier am Nachmittag wird Gerdien Slinkman ebenfalls anwesend sein.

Cornelia Camichel ist es ein Anliegen, Gerdien Slinkman zu danken für ihren Einsatz in den Gottesdiensten und hinter ihrer Kamera. Sie wünscht Gerdien und Jan das Allerbeste und Gottes Segen.

Cäcilia Bardill schliesst sich dem Dank an Gerdien Slinkman an.

Ihre Wortmeldung betrifft die Beratungsstelle im Kirchgemeindehaus. Für sie ist es positiv, dass sich unsere Gemeinde um Flüchtlinge kümmert, sie fragt daher nach dem Grund, warum die Beratungsstelle ausgezogen ist.

Marianne Aguilera: Die Beratungsstelle und der PC-Raum für die Asylsuchenden wurden von unserer Gemeinde zehn Jahre mietfrei zur Verfügung gestellt. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass durch die zunehmende Benutzung - auch ausserhalb der vereinbarten Zeiten - ein ungestörtes Arbeiten in den Büros nicht möglich war; auch der Zugang (Wendeltreppe) war für die zahlreichen Kinder, Kinderwagen etc. nicht geeignet. Zusammen mit der Gemeinde wurde etwas Passenden im Dorf gefunden.

Marianne Aguilera dankt den Gemeindemitgliedern und Gästen für ihr Kommen und schliesst mit der Einladung zum Zusammensein bei Biirebrot und Wein. Für die Vorbereitungen dazu dankt sie Daniela Balzer und Margret Disch.

Ende der Versammlung: 21.30 Uhr

Protokoll: Wilma Kraske

Allgemeines

Das Jahr 2019 war geprägt durch die Vorbereitung zur Bildung der Kirchenregion. Die Spurguppe des Kolloquiums sowie die Vorstände der Landschaft Davos haben sich Gedanken gemacht, welche Aufgaben zukünftig im regionalen Verbund gelöst werden sollen. Dabei wurde auch betont, dass sich die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitenden gut eingespielt hat. Beispiele sind die gemeinsamen Gottesdienste von Davos Platz und Davos Dorf/Laret, kombiniert mit den Abendgottesdiensten, die Freizeit- und Ferienangebote für Kinder sowie Lager und Wahlfachkurse für Konfirmandinnen und Konfirmanden.

An der Kirchgemeindeversammlung am 12. Juni wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Jöri Ambühl wurde mit dem Ressort Jugend betraut, Peter Aegerter mit dem Ressort Weltweite Kirche. Damit war der siebenköpfige Vorstand wieder komplett, was uns freute und auch etwas aufatmen liess. Ist es doch angenehmer, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen. Beide Kollegen haben sich rasch in ihren Aufgabenkreis eingearbeitet. Leider mussten wir im Herbst vom Wegzug unseres langjährigen und engagierten Vorstandsmitglieds Gerdien Slinkman erfahren. Sie wurde bereits an der zweiten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 25. November nach fast zehn Jahren Vorstandsarbeit verabschiedet. Ihren Einsatz im Ressort Soziales und Diakonie kann man nicht genug würdigen und verdanken. Denn Gerdien hat nicht nur im Vorstand aktiv mitgearbeitet und mitgedacht, sie hat viele Anlässe für die Seniorinnen und Senioren organisiert und gestaltet. Und sie war sehr präsent in unserer Kirchgemeinde. Auch Sandra Casaulta, ebenfalls bewährtes und engagiertes Vorstandsmitglied seit 2015, hat ihren Rücktritt aufgrund des Wohnortwechsels im Sommer 2020 angekündigt. Das bedeutete, aktiv auf Leute in der Kirchgemeinde zuzugehen, um sie für die Vorstandsarbeit zu begeistern. Mit Christopher Wellauer können wir einen bestens ausgewiesenen Fachmann als Kandidaten zur Wahl vorschlagen. Für die zweite Vakanz hoffen wir bis Anfang Juni fündig zu werden.

Eine unerfreuliche Tatsache sind die Kirchenaustritte. Neben den natürlichen Schwankungen in der Bevölkerung sind sie der Grund für die kontinuierliche Abnahme der Mitgliederzahl. Zählte die Kirchgemeinde Davos Platz im Jahr 2002 noch 3090 Mitglieder, sind es aktuell noch 2090.

Statistik der Kirchgemeinde Davos Platz:

Mitglieder per 31.12.2019	2090
Taufen	3
Konfirmationen	18
Kirchliche Trauungen	1
Kirchliche Abdankungen	28
Kircheneintritte	4
Kirchenaustritte	46

Anfang Jahr gelangte die Swisscom mit der Anfrage an uns, eine Fernmeldeanlage im Turm platzieren zu können. Die technische Aufrüstung ist in der Bevölkerung wegen der Strahlung umstritten, und Langzeiterfahrungen bezüglich Auswirkungen fehlen momentan noch. Der Vorstand gelangte jedoch zur Auffassung, dass neben den Vorbehalten gegenüber der Technologie das Unterbringen der Anlage eine Zweckentfremdung des Kirchturms darstellen würde. Die Mitglieder an der Kirchgemeindeversammlung im November folgten einstimmig der Empfehlung des Vorstands und lehnten das Gesuch von Swisscom ab.

Der Vorstand traf sich zu elf Sitzungen. Dazu kamen zwei gemeinsame Sitzungen mit unseren Schwestergemeinden Davos Dorf/Laret und Davos Altein.

Personelles

Im Berichtsjahr mussten wir mit grossem Bedauern die Kündigung von Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis auf Ende Oktober zur Kenntnis nehmen. Nach fast achtjähriger Tätigkeit als Gemeindepfarrerin wollte sie sich entlasten, um sich auf ihre Aufgaben als Kirchenrätin und Dekanin zu konzentrieren. Sie wurde in einem festlichen Gottesdienst Ende Oktober verabschiedet. Als Stellvertreter von November bis Juni 2020 konnte Pfarrer Patrick Brand gewonnen werden, welcher den Konfirmandenunterricht weiterführt sowie weitere Aufgaben im Pfarrteam übernommen hat. Im Spätherbst hat dann die fünfköpfige Pfarrwahlkommission die Arbeit aufgenommen und die Stelle ausgeschrieben. Kein leichtes Unterfangen, gilt der Arbeitsmarkt doch als eher ausgetrocknet und ein Pensum von 50% nicht so leicht zu besetzen.

Seit Juli arbeitet Benjamin Pertschy mit einem Pensum von 10% für die CEVI bei uns. Das Angebot steht allen Jugendlichen der Landschaft Davos offen, und die Kirchgemeinden Davos Dorf/Laret und Davos Altein beteiligen sich ebenfalls daran. Wir sind froh, dass wir mit Benjamin eine fachlich bestens geeignete Person verpflichten konnten und hoffen, dass viele Kinder und Jugendlichen wertvolle CEVI-Erfahrungen machen dürfen.

Im Übrigen konnten wir auf den bewährten Mitarbeiterstab in unserer Kirchgemeinde zählen. Ein grosser Dank gilt unseren Pfarrpersonen, Pfrn. Juliane Grüsser und Pfr. Martin Grüsser sowie der Sozialdiakonin Brigitte Gafner für ihren engagierten und kompetenten Einsatz. Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis nochmals ein herzliches Dankeschön für ihr langjähriges und segensreiches Wirken in unserer Gemeinde. Auch Ulrich Weissert danke ich für seine engagierte Tätigkeit als Chorleiter und Organist. Beim Ressortbericht wird nochmals aufgezeigt, welche musikalischen Höhepunkte unter seiner Leitung möglich wurden.

Ich danke allen Mitarbeitenden, welche mit ihrem Einsatz sicherstellen, dass unsere Kirchgemeinde ein breites Angebot bereitstellen kann. Dazu gehören auch unsere Mesmerin Margret Disch und die Sekretärin Stefanie Senn, aber auch die Religionslehrerinnen und die Laienprediger. Ebenso richte ich einen ganz besonderen Dank an die freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche ein reges kirchliches Leben ermöglichen.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Die Arbeit in einem gut funktionierenden Vorstand macht Freude.

Gemeindeleben und Öffentlichkeit

«Am Bewährten festhalten, aber auch Neues wagen.» Unter dieses Motto könnte man viele der Angebote unserer Kirchgemeinde stellen. Zusammen mit Dorf/Laret wurden ein gemeinsamer Gottesdienst in der einen Kirche und ein gemeinsamer Abendgottesdienst in der anderen Kirche einmal im Monat ausprobiert. Die Freizeitangebote und das Weihnachtsspiel haben wieder grossen Anklang gefunden. Sie werden in den einzelnen Berichten erwähnt.

Die Abendmusiken und die Gottesdienste mit dem Chor St. Johann setzten mehrere Höhepunkte im vergangenen Jahr. Ausserdem ist unsere Kirche ein beliebter Veranstaltungsort, sei es für Konzerte oder verschiedene Weihnachtsfeiern der Schulen, und auch die Kirchenführungen von Margret Disch stossen auf Interesse. Zu erwähnen ist auch, dass die offene Kirche St. Johann auch gerne unter der Woche von Menschen besucht wird, die einen Moment der Einkehr und Stille schätzen.





Jahresbericht von Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis

Bei einer Anstellung von 40% Stellenprozenten habe ich bis Ende Oktober u.a. folgende Tätigkeiten ausgeübt:

10 Fest- und Sonntagsgottesdienste
2 Gottesdienste im Altersheim
Keine Taufen in St. Johann (neu: Taufsonntage), 2 Taufen im Sertiger Kirchli
3 Abdankungen und Urnenbeisetzungen
2 Trauungen
Ein besinnlicher Abschluss bei den Kirchenführungen von Margret Disch

Im Januar fand ein Benefizanlass mit befreiungstheologischen Texten statt, gemeinsam mit den Cellisten von „Le Phénix“ zugunsten von HEKS in Brasilien.

Der Schnee zum Sonntag des Kantatengottesdienstes zum Messias brachte das Orchester Cappella Vivace aus Rottweil „ins Schleudern“. Mit einer halbstündigen Verspätung aber konnte die Gemeinde die musikalische Verkündigung empfangen.

Im Februar gestalteten die Outsiders unter der Leitung von Daniel Wioland den Gottesdienst mit Gospelsongs mit.

Am Karfreitag fand in der Kirche St. Theodul ein Fernsehgottesdienst statt, gemeinsam von Dorf und Platz getragen. In der Reihe „Kreuz und Quer“ zur Passionszeit brachte der Chor St. Johann am Karfreitag zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr die Johannespassion von J.S. Bach zur Aufführung.

Im Mai stand „das goldene Kalb“ im Zentrum des Gottesdienstes, in Anlehnung an eine Bilderschenkung an die Kirchgemeinde aus dem Nachlass von Dorothee Portmann im Andenken an ihren Künstlergatten Hans R. Portmann.

Der Konfirmationsunterricht wurde mit Konflager am Bodensee, Konfweekend zur Reformation in Zürich und Wahlfachkursen gestaltet. Die Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden zu zwei Abenden, einen davon mit Abendmahl, eingeladen. Ein überregionaler ökumenischer Jugendgottesdienst fand in Klosters mit Davoser Jugendlichen statt, die in vielfältiger Art mitgewirkt haben. Die Konfirmation an Pfingsten haben 18 Jugendliche zum Thema „Visionen“ gefeiert.

Der neue Konfjahrgang 2019/2020 hat landschaftsübergreifend mit einem gemeinsamen Konflager im August mit 24 Jugendlichen begonnen.
Elf Jugendliche besuchen den Unterricht im Platz, drei von ihnen lassen sich auswärts konfirmieren.

Der Betttagsgottesdienst wurde von Dorf und Platz gemeinsam getragen. Aus Anlass des Jubiläums 500 Jahre Reformation in Zürich gestaltete Pfr. Christoph Sigrist vom Grossmünster in Zürich den Gottesdienst mit. Der Chor St. Johann sang die sogenannte Ratswechsellkantate von J.S. Bach, die er gleichentags auch in Klosters als Betttagskonzert aufführte.

Anlässlich der nationalen Klimademo in Bern am 28. September gestaltete die Pastoralenkonferenz gemeinsam mit „Davos rollt“ von der IG offenes Davos eine Velo-Demo vom Dorf nach Davos Platz, die mit einer Besinnung startete. Um 14.30 Uhr läuteten sämtliche Glocken der reformierten Kirchen in der Landschaft Davos. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich in Folge mit der Nachhaltigkeit unserer Kirchgemeinden und deren Anlässe.

Mein Abschiedsgottesdienst am 27. Oktober fiel auf den Sonntag zur Feier des 100-jährigen Bestehens der Bündnerinnen-Vereinigung Davos. „Aufbruch“ war das zu den Anlässen passende Thema. Ein Apéro riche wurde mit herzlichen Grussworten bereichert.

Mit Dank erfüllt schliesse ich diesen Jahresbericht, nach fast acht Jahren im Pfarramt der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Davos Platz, ab. Mit Freude blicke ich auf all das zurück, was in dieser Gemeinde und über die Grenzen hinaus möglich geworden ist. Mit der Bitte um Gottes Segen für die Kirchgemeinde und die ganze Schöpfung verbleibe ich mit herzlichem Gruss, Ihre Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis.



Jahresbericht von Pfarrerin Juliane Grüsser

In Bewegung... und das ist gut!

Um das vergangene Jahr wieder für diesen Bericht in den Blick zu bekommen, suche ich meine alte Agenda hervor. Sie liegt unter Stapeln von Büchern... eigentlich „erledigt“. Ich schlage sie auf, um herauszufinden: „Wo lagen meine pfarramtlichen Schwerpunkte im Jahr 2019?“ Die fixen Aufgabenbereiche wie Religionsunterricht an der Primarschule, an der Sekundarschule und an der SAMD-Primar, Gottesdienste oder auch die Kinderlager im Frühling und Herbst sind mit Bleistift eingetragen... das ist mehr oder weniger bewährter Alltag gewesen. Was trotz der Farbe *nicht* heisst „grauer Alltag“! Natürlich erinnere ich mich, dass dieser oder jener Gottesdienst in der Vorbereitung besonders gefordert hat, weil viele beteiligt und etliche Absprachen nötig waren – zum Beispiel der Gottesdienst am 3. Advent. In diesem haben wir unser treues Vorstandsmitglied Gerdien Slinkman verabschieden müssen, durften aber auch zwei neue Vorstandsmitglieder willkommen heissen und mit Gottes Segen auf den Weg schicken. Und ich erinnere mich, dass dies ein Gottesdienst war, der mich besonders fröhlich und selbst gestärkt nach Hause hat kommen lassen.

Neben diesen grauen Eintragungen gibt es farbige... besondere Termine. Mehrmals ist da die Notiz „Spurgruppe“ zu finden. Als kleine Abordnung aus den verschiedenen Kirchgemeinden haben wir tatsächlich versucht, eine allererste Spur zu legen, wie in Zukunft eine engere, verbindlichere und stärker inhaltsbezogene reformierte Zusammenarbeit im Landwassertal gelingen könnte. Das Kolloquium verändert sich mit der neuen Kirchenverfassung zu einer „Kirchenregion“, in der Absprachen und verbindliche Zusammenarbeit vorausgesetzt werden. Wir haben Fragebögen erarbeitet, verschickt und ausgewertet, wir haben eine gemeinsame Sitzung aller drei reformierter Vorstände im Landwassertal organisiert, in der wir erste Ideen ausgetauscht haben. Wir haben in den Kirchgemeindeversammlungen informiert und dafür geworben, sich positiv auf die Veränderungen einzustellen. In diesem Prozess des Zusammenwachsens zu einer „Kirchenregion“ steckt viel Potenzial, aber es gibt auch viele Befürchtungen, dass etwas aufgegeben oder vielleicht geteilt werden muss. Aus meiner persönlichen Perspektive gibt es jedoch keine andere Option, als dass die Reformierten zukünftig klar zusammenarbeiten und ihre Angebote miteinander abstimmen – nur so werden wir wahrgenommen und bleiben gesellschaftlich – im Dorf, in der Stadt, in der Schule - relevant. In diesem Jahr wird es nun konkret um die „Spielregeln“ der neuen Kirchenregion gehen – es stehen wieder Sitzungen in der Agenda, bei denen mit einigen Diskussionen zu rechnen ist. Aber andererseits: es bleibt spannend und wir in Bewegung... das tut gut.

Auch unser Mitarbeiter-Team Platz ist in Bewegung. Durch den Weggang unserer Pfarrkollegin Cornelia Camichel, die in ihren Aufgabenfeldern prägend gearbeitet hat, stellt sich jetzt immer wieder die Frage, wer wie die Verantwortung für dies oder jenes übernimmt. Derzeit sind wir sehr froh um die Vertretung von Pfarrkollege Patrick Brand. Er bringt unser Team durch seine Beobachtungen und klugen Fragen im Hinblick auf das Gemeindeleben weiter. Klar ist aber auch, dass es ihn ab Sommer weiterzieht in Richtung Berner Heimat. Es bleibt für uns die Frage: Wer wird unser Team in Zukunft mit seinen Gaben bereichern? Wir freuen uns auf eine neue Kollegin, einen neuen Kollegen, der/die mit uns und dem Vorstand das Gemeindeleben gestaltet, aber wissen gleichzeitig, dass das Bewerberfeld – im Vergleich zu vor fünf Jahren – allgemein kleiner geworden ist, eine 50%-Stelle schwieriger zu vergeben ist und Davos - trotz seiner Attraktivität – von Vielen doch als peripher wahrgenommen wird.

Menschen kommen, bringen sich ein und ziehen weiter – das bleibt eine Herausforderung und ist eine hoffnungsvolle Bereicherung in der kirchlichen Arbeit. Mit Blick auf die noch nicht so grau-bunt voll „gekritzelte“ Agenda 2020 freue ich mich auf alles, was kommt, denn ich weiss: *„Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. Der Herr hat uns versprochen bei uns zu sein.“* (Evangelisch-reformiertes Gesangbuch 347)

Jahresbericht von Pfarrer Martin Grüsser

Im Jahre 1928 wurden die Glasfenster von Augusto Giacometti im Chorraum der Kirche St. Johann eingesetzt. Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde hatte es so beschlossen. Die Initiative war von Landammann Dr. Erhard Branger ausgegangen.

Die Gemeinde Davos und die Kirchgemeinde Davos Platz haben damals sicher etwas gewagt. Was 1928 neu war, ist über 90 Jahre später sehr vertraut. Die Glasfenster sind für Kulturinteressierte ein Anziehungspunkt geworden. Ich finde, sie geben auch heute noch künstlerisch und geistlich Anstoss innezuhalten, nachzudenken, sich zu vertiefen. Damals gaben sie sicher zu reden. Nicht jede und jeder fand ihren/ seinen Geschmack getroffen. Können wir uns das heute noch vorstellen?

Die Glasfenster von St. Johann sind echte Kunst. Sie vermitteln etwas, was über blossen Geschmacksurteilen wie „gefällt mir“ oder „gefällt mir nicht“ liegt.

Das Leben in der Kirchgemeinde Davos Platz ist aus vielen Begegnungen, Ereignissen, Menschen und Dingen zusammengesetzt. Bewährtes, was aber auch nicht schon immer da war, gibt es genauso wie Neues, das aber nicht unbedingt revolutionär sein muss.

Meine Arbeit als Pfarrer in Davos Platz spielt sich auf diesem weiten Feld ab. Zum Bewährten gehören sicher die Gottesdienste in St. Johann, im Alterszentrum Guggerbach und im Spital/Pflegeheim Davos. In Wort und Sakrament kommt dort das Evangelium zum Ausdruck. Dazu gehören die Abdankungen, wo ich einen Abschied von einem lieben Menschen mitgestalten darf, aber auch die Hochzeiten, wo Gott gelobt und gedankt wird, dass zwei Menschen sich gefunden haben und zusammenbleiben wollen. Beim Mittagstisch für Senioren wird frohe Gemeinschaft gepflegt beim Essen und bei vielen Gesprächen, und ich darf dabei sein. Bei den Gemeindegottesdiensten hören die Anwesenden etwas über Davos, die Welt und Gott und dürfen auch von sich selbst erzählen.

Das sind Ansätze, die zum Grundbestand der Kirchgemeinde dazugehören und auch weiter gepflegt werden sollen und dürfen.

Aber manches ändert sich auch, wenigstens ein bisschen. Im Jahr 2019 haben wir als Gemeinde zum ersten Mal Anfang August Gottesdienst am Thomas-Mann-Platz auf der Schatzalp gehalten. Im Jahr 2020 ist wieder ein Gottesdienst am Thomas-Mann-Platz geplant. Viele Bänke stehen wiederum für die Gottesdienstbesucher bereit. Am Herbstfest war St. Johann mit alten bäuerlichen Gerätschaften aus dem Heimatmuseum dekoriert, und drei Alphörner bereicherten den Gottesdienst musikalisch. Nach dem Gottesdienst machten sich einige Gottesdienstbesucher auf zu einem Apéro beim Heimatmuseum, zu dem wir zusammen mit der Kirchgemeinde Dorf eingeladen waren. Ich finde es wichtig, dass die Kirchgemeinde mit Partnern vor Ort zusammenarbeitet und das viele Musikstile ihren Platz finden in den Gottesdiensten in St. Johann. Den traditionellen Gemeindegottesdienst am Neujahrstag 2020 haben wir in den Saal des Alterszentrum Guggerbach verlegt. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des AZG sind gekommen und auch einige andere Gemeindeglieder „von aussen“. Der Neujahrspéro im Anschluss an den Gottesdienst wurde uns vom Haus offeriert. Noch so eine glückliche Zusammenarbeit mit Institutionen vor Ort!

Wenn sich im Kleinen und vielleicht auch einmal im Grossen in der Kirchgemeinde etwas ändert, sollte das reformierten Christinnen und Christen nicht zu viel Angst machen. Es ist ein Kennzeichen von evangelischer Kirche, dass sie sich stets verändert. Ich bin mir sicher, dass Gott auch in Veränderungssituationen Hand bietet, diese gemeinsam zu bestehen und Kirche in der Welt anzupassen und zu entwickeln.

Unsere Fachlehrpersonen für Religion sehen ihre Schülerinnen und Schüler pro Woche eine Lektion. Die Kinder und Jugendlichen dort abzuholen, wo sie gerade in ihrer Entwicklung sind, sie für die Themen, die der ökumenische Lehrplan vorschreibt zu interessieren, ist jede Woche neu eine Herausforderung. Da ist sorgfältige Vorbereitung des Unterrichts angesagt. Genauso wichtig ist die Offenheit für die Befindlichkeit der Schüler, und dass die Lehrperson Interesse an den Schülern zeigt, damit eine Begegnung auf Augenhöhe möglich ist.

Unsere Fachpersonen Religion kommt da entgegen, dass sie in Halbklassen unterrichten können, und durch die kleineren Klassen eine persönliche Beziehung und verschiedene Lernformen eher möglich sind. Auch für die Schule sind die Religionsstunden ein Gewinn, können doch dadurch die Klassenlehrpersonen diese Zeiten nutzen, um nur mit der Hälfte der Klasse zu arbeiten.

Leider ist dies stundenplantechnisch auf der Oberstufe nicht möglich, wäre aber auch wünschenswert.

Unsere Lehrpersonen Religion sind:

Frau Ursi Ricciardi, 1., 2 und 5. Klassen

Frau Sandra Greif, 3. und 4. Klassen

Frau Pfarrerin Juliane Grüsser, 6. Klassen, 1. und 2. Oberstufenklassen Real und Sek.

Ab November übernahm unser stellvertretender Pfarrer Herr Patrick Brand zwei Lektionen an der Oberstufe.

Die 30 Lektionen der 3. OS sind im Konfirmandenunterricht integriert.

Auf Anfrage der SAMD (Schweizerische Alpine Mittelschule Davos) besucht Frau Grüsser auch zweimal im Monat die PrimarschülerInnen des Internats und bringt ihnen Themen des Lehrplans nahe.

Den Klassen der Talentschule wird ein Religionstag angeboten, der ebenfalls durch Frau Grüsser organisiert und gestaltet wird.

Bedingt durch einen Unfall konnte Frau Ricciardi ihr Pensum im neuen Schuljahr nicht oder nur bedingt übernehmen. Wir sind froh, dass sich die beiden Kolleginnen Frau Greif und Frau Grüsser bereit erklärten, sie so lange wie nötig zu vertreten. Herzlichen Dank für diesen zusätzlichen Einsatz! Frau Ricciardi wünschen wir weiterhin gute Genesung! Sie kann mittlerweile einen Grossteil der Stunden wieder selber unterrichten.

Die Angebote unserer Kirchengemeinde für Kinder im ausserschulischen Rahmen finden Sie in den Berichten unserer Mitarbeitenden.

Konfirmandenunterricht

Wenn sich Jugendliche zur Teilnahme am Programm des Konfirmandenjahres entschliessen, dann bedeutet dies nicht nur, die Möglichkeiten zu haben, um an Lager- oder Kursangeboten teilzunehmen, sondern auch noch, diese zusätzlichen Stunden in ihre oft durch zeitintensive Hobbies ausgefüllte Woche zu integrieren. Da ist auch die Unterstützung der Eltern gefragt, denn es ebenfalls ein Anliegen sein muss, dass sich ihr Kind mit Fragen des Lebens und der Sinnfindung beschäftigt.

Bis zu ihrer Verabschiedung Ende Oktober hat Frau Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis das Konfirmandenjahr verantwortet. Dieses beginnt mit dem Konflager, das ein Angebot aller drei Davoser Kirchengemeinden ist und in der letzten Woche der Sommerferien stattfindet.

An Pfingsten 2019 feierten 18 junge Menschen gemeinsam mit ihren Familien ihre Konfirmation, die die Pfarrerin unter das Thema „Visionen von Generationen“ gestellt hatte. Jede und jeder Einzelne konnte den selbstgewählten Konf-Spruch und den Segen von Frau Pfarrerin Camichel entgegennehmen. Auch wenn diese Segnung „nur“ eine Geste ist, ein Ritual, so kann es doch ein Zeichen sein, an das sich die Jugendlichen erinnern, wenn die Herausforderungen des Lebens sie fordern: „Ich bin Teil eines grossen Ganzen, geliebt und gewollt – und ich kann selber ein Segen sein.“

Frau Camichel verstand es immer sehr gut, den Konfirmationsgottesdienst so zu gestalten, dass es eine persönliche und tiefsinnig schöne Feier war. An dieser Stelle ihr auch nochmals ein grosser Dank für ihr engagiertes Belgeiten der jungen Menschen während des ganzen Konfjahres!



Das Jahr 2019 dürfen wir als ein sehr erfolgreiches Musikjahr betiteln.

Ulrich Weissert, unser Kirchenmusiker und Chorleiter, informiert in seinem Bericht ausführlich darüber.

Das treue Publikum erweist uns seit einigen Jahren die Ehre und die zahlreichen Komplimente nehmen wir gerne entgegen.

Damit die zahlreichen musikalischen Angebote in Davos gut koordiniert werden können, trifft sich die Musik-Kommission zwei Mal im Jahr, um die Termine miteinander abzusprechen.

Ebenfalls bespricht der Vorstand des Chores St. Johann mit den Pfarrpersonen, dem Kirchenmusiker und der Ressortverantwortlichen, welche Gottesdienste der Chor mitgestaltet. Dazu kommen die Konzerte. Ulrich Weissert ist es gelungen, den Chor auszubauen und die Mitglieder zu Höchstleistungen hinzuzuführen. Dafür ein grosses Lob und herzlichen Dank an den Chorleiter und die Chormitglieder!

Die Erwachsenenbildung findet in verschiedenen Abteilungen unserer Kirchgemeinde statt. Regula Rudolf hat auch im vergangenen Jahr einen Meditationskurs angeboten. Dieser wird seit Jahren sehr gut besucht und geschätzt.

Die drei Kirchgemeinden der Landschaft Davos sind zu einem Gedankenaustausch zusammengekommen. Die Bildung neuer Kirchenregionen steht an.

Im Gespräch zum Thema Erwachsenenbildung wurde mir bewusst, wieviel Potenzial hier zur Verfügung steht. Ideen wären genügend vorhanden. Unter dem Dach aller reformierten Kirchen Davos, wäre einiges möglich, und mit etwas Mut könnten wir ein neues Kapitel eröffnen und über den Tellerrand hinausgesehen, einiges aufbauen.

Das ist mein letzter Jahresbericht. Im Frühsommer werde ich mich mit meiner Familie von Davos verabschieden und nach Schiers ziehen.

Gerne schaue ich auf eine spannende Arbeit im Vorstand zurück. Im Wissen, dass der Vorstand glücklicherweise tolle Vorstandmitglieder gefunden hat, fällt der Abschied leicht. Ihnen allen wünsche ich alles Gute, viel Freude und schöne Begegnungen.



Das Jahr 2019 - ein Jahr voller Veränderungen, nicht nur für unsere Kirchgemeinde, auch für mich persönlich.

Im Januar 2019 durfte ich, vorerst interimistisch vom Vorstandsmitglied, Sandra Casaulta, das Ressort Jugendarbeit übernehmen. Im Juni wurde ich dann von der Kirchgemeindeversammlung offiziell als Vorstandsmitglied gewählt. Die Zusammenarbeit im Team bereitet mir viel Freude. Es ist für mich auch eine Ehre, meinen Beitrag als jüngstes Vorstandsmitglied in die Kirchgemeinde miteinzugeben. Durch die herzliche Aufnahme und Hilfsbereitschaft der Vorstandsmitglieder, aber auch der Mitarbeitenden fiel mir der Start in mein neues Ressort umso leichter.

Die Hauptthemenfelder des Ressorts Jugendarbeit teilen sich in zwei Gruppen, einerseits die Gruppe unserer Jüngsten, andererseits die Gruppe der Älteren mit der CEVI Davos. Brigitte Gafner erzählt in ihrem Jahresbericht über die Aktivitäten unserer Jüngsten. Ich übernehme hiermit gerne den Bericht über die Aktivitäten der Cevi.

Für die Cevi Davos geht ein turbulentes und ereignisreiches Jahr 2019 zu Ende. Das grosse Highlight war sicherlich das Sommerlager «Daraja», welches mit 750 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz das grösste Cevi-Lager der letzten Jahre war. Die Cevi konnte durch gemeinsame Aktivitäten wie Postenläufe, riesige Geländespiele, durch das Zusammenleben «viele neue Brücken» bauen, ganz nach dem Motto Daraja - die Brücke auf Suaheli. So wurden da und dort Bande geknüpft, resp. neue Freunde fürs Leben gewonnen. In guter Erinnerung an das Jahr 2019 bleiben sicherlich auch das Auffahrtslager in Rona, das nach langer Zeit wieder durchgeführt wurde, das erstmals durch die Cevi Davos organisierte Kerzenziehen, der Fackellauf mit anschliessender Feier im KGH sowie die monatlich durchgeführten Jungscharprogramme.

Damit für eine gewisse Struktur in der Cevi Davos die Übernahme der administrativen Aufgaben sowie eine permanente Anlaufstelle für die CEVI-Mitglieder sichergestellt werden kann, suchten wir, d.h. die Kirchgemeinde Davos Platz und Davos Dorf zusammen, eine geeignete Person. Seit Juli 2019 ist nun Benjamin Pertschy unser CEVI-Verantwortlicher. Er engagiert sich als Mentor und gestaltet die Zukunft der Cevi Davos aktiv mit.

Damit die Cevi Davos langfristig breit aufgestellt ist und einer blühenden Zukunft entgegen sehen kann, arbeitet Benjamin mit dem Leiterteam stetig an der Rekrutierung neuer Mitglieder. Die laufende Förderung der Mitglieder, sei das intern oder auch extern durch Leiterkurse, ist für uns gleichermaßen wichtig. Deshalb wird Benjamin diesem Thema besonderes Augenmerk schenken. Wir gehen davon aus, dass die Durchführung der jährlichen Auffahrts- wie auch Sommerlager in den nächsten Jahren sodann wieder selbstständig durch die Jungleiter durchgeführt werden können. Im Hintergrund werden Benjamin wie auch ich die Jungleiter jederzeit nach Bedarf unterstützen. Für die Kirchgemeinde gilt nach wie vor ‚helfen, wo Hilfe nötig ist, gewähren lassen, wo es gut läuft‘. Ich danke allen Jungschi-Mitgliedern, den Leitern und Benjamin herzlich für Ihr Mittragen der Jungschi-Aktivitäten und wünsche allen weiterhin viel Spass und Freude!



Mit meiner Wahl in den Kirchgemeindevorstand am 12. Juni übernahm ich das Ressort Weltweite Kirche. Das Ressort war einige Zeit vakant und wurde seit August 2018 interimistisch von Marianne Aguilera geführt. Ich freue mich, diese Aufgabe übernehmen zu können!

Zuerst ein Überblick über einige Anlässe, die vor meiner Ressortübernahme stattfanden: Schon am Sonntag vor dem WEF, wurde in der Pauluskirche der Ökumenische Gottesdienst im Rahmen der AKiD gefeiert. Während der WEF-Woche stand unsere Kirche dann wie gewohnt wieder im Zeichen der Gebetsreihe «Schweigen und Beten für Gerechtigkeit und Frieden». Nach dem Weltgebetstag Anfang März fanden in der Zeit vor Ostern die Aktionen von «Brot für alle» mit den traditionellen Zmittenand statt.

Nach der Kirchgemeindeversammlung im Juni begann ich mir einen Überblick über die Aufgaben und Anlässe in meinem Ressort zu verschaffen. Nebst den Informationen, die ich von Marianne Aguilera bekommen habe, wurde mir von Martin, Brigitte und Juliane erläutert, welche Eckpunkte im Jahresverlauf bestehen und welche Themen aktuell sind. Neugierig und mit einer gewissen Anspannung nahm ich dann meine Arbeit auf.

Im Verlauf des Jahres ist klar geworden, dass die Missionssynode der Mission 21 im Jahr 2021 in Davos stattfinden wird. Das ist eine ausserordentliche Gelegenheit, über unsere Kirchgemeinde hinaus bereichernden Austausch zu pflegen. Als Vertreter unserer Kirchgemeinde bin ich seit dem Herbst im Vorbereitungsteam für diesen Anlass mit dabei.

Weiter konnte ich als Delegierter an der Herbstversammlung der AKiD Einblick in deren Arbeit nehmen und Kontakte zu Leuten aus verschiedenen Davoser Kirchen knüpfen.

Zu Beginn des Advents organisierte das bewährte Team die Adventswerkstatt, welche von vielen eifrigen Bastlern und Geschichtenhörern besucht wurde. Ein sehr schöner Anlass, den viele Familien nutzten, um sich auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen.



Jahresbericht von Ulrich Weissert, Kirchenmusiker

„Am Anfang war das Wort und – das Wort ward Klang.“ Mit diesem abgewandelten Zitat ist das musikalische Jahr 2019 gut beschreiben.

Quasi als Nachklang von Weihnachten wurde am **Sonntag, 13. Januar der Kantaten-Gottesdienst „Denn es ist uns ein Kind geboren“ mit Auszügen aus dem „Messias“ von Georg Fr. Händel** gefeiert. Ausführende waren der Chor St. Johann mit Cappella Vivace Rottweil unter Leitung von Ulrich Weissert. Im stimmigen Miteinander spielten sich Wort und Musik die Bälle fröhlich zu. Dem tat auch keinen Abbruch, dass das Orchester, bedingt durch totales Schneechaos, erst zur Gottesdienstzeit ankam.

Ein erster Höhepunkt und in Klang gefasstes Wort erklang sprichwörtlich am **Karfreitag, 19. April mit Johann Sebastian Bachs „Johannes-Passion“ BWV 245**. Ausführende waren Elsbeth Reuter (Sopran), Eike Tiedemann (Alt) Christian Wilms (Tenor), Michael Schwendinger (Bass – Jesus) und Daniel Weissert (Bass – Pilatus). Fulminant begleitete wieder Cappella Vivace Rottweil unter meiner Leitung. Die Davoser Zeitung (DZ) schrieb dazu am 24.4.: „Ein beeindruckendes Erlebnis. Schon im Karfreitags - Gottesdienst den das Schweizer Fernsehen SRF 1 und der Rundfunk SRF 2 vormittags aus der Kirche St. Theodul übertragen hatte, wurde die Passionsgeschichte nach Johannes gelesen. Nachmittags zur Sterbestunde Jesu erklangen dieselben Worte noch einmal, unvergleichlich in Töne gesetzt von Johann Sebastian Bach... Der hervorragenden Textverständlichkeit alle Ausführenden ist es sicher zu verdanken, dass im vollbesetzten Kirchenschiff alle wie gebannt dem Passionsgeschehen folgten... Die Einladung den im Programm vierstimmig abgedruckten Schlusschoral „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“ mitzusingen, folgten einige sehr dankbar. Anerkennung und Ehrfurcht drückten alle stehend mit lang anhaltendem Beifall aus, bevor sie innerlich bewegt die Kirche verliessen.“ Wie sehr diese Passion nachwirkte, zeigte sich nicht nur in zwei dankbaren Zuhörer-Leserbriefen ehemaliger Chorsänger in der DZ, sondern auch der Präsident der Bündner Kulturförderkommission Kōbi Gantenbein war gekommen. Er schrieb persönlich: „Geschätzter Herr Weissert, großartig, wie Sie mit dem Chōrli die Johannes Passion zum Klingen gebracht haben. So viel Passion für die Passion! Und „ruhet sanft...“ in die Vollen gegriffen, Giacommettis Fenster seufzten.“

Schon zur Tradition geworden, ist der **4. Davoser Orgelspaziergang am Pfingstmontag, 10. Juni, der „von Davos nach Klosters“ ging**. „Der diesjährige Orgelspaziergang führte die Gäste zunächst in die Englische Kirche... Danach ging es weiter zur Kirche Herz-Jesu im Dorf, ehe die Gesellschaft nach Klosters reiste und in der Kirche St. Jakob den Klängen der neuen Goll-Orgel lauschte. Damit die Zuhörerschaft die Unterschiede zwischen den drei Orgeln erkannte, liess Ulrich Weissert zusammen mit Daniel Wioland als Organist (neben anderen Werken) jeweils die gleichen zwei Werke von J. S. Bach erklingen...Fazit: Ein spannender Nachmittag, der gerne wiederholt werden darf“ (Pascal Spalinger am 12. Juni in der DZ).

Der zweite Höhepunkt für den Chor St. Johann bildete am **Bettag, 15. September die Aufführung der Kantate 29 „Wir danken dir Gott, wir danken dir“ von J. S. Bach**. Diese durften Projektchor und Chor St. Johann, die Solisten Kathi Stahel (Sopran), Livia Kretschmann (Alt), Patrick Labiche (Tenor), Daniel Weissert (Bass), Dieter Benson (Orgel) und das Orchester Camerata die Castelli unter meiner Leitung am selben Tag gleich zweimal musizieren. Zum einen morgens im Bettags - **Gottesdienst um 10 Uhr in St. Johann Davos Platz als Kantaten-Gottesdienst** in Zusammenarbeit mit den Pfarrpersonen Hanna Thullen, Christoph Sigrist (Grossmünster Zürich) und Cornelia Camichel Bromeis, und zum anderen um **18 Uhr in St. Jakob Klosters Platz als Bach-Kantaten-Konzert**. In diesem Konzert gab es eine gelungene Einführung von Pfarrerin Simone Geyda, bevor die Kantate ergänzt um Instrumentalwerke von Vivaldi, Bedard und Marcello als Schlusspunkt erklang. „Zum Schluss des Konzertes wurde das „Dona nobis pacem“ aus der h-moll Messe gesungen, das Bach aus dem Eingangschor unserer Kantate mit einem anderen Text übernommen hat. Der Davoser Chor hat die anspruchsvolle Chorkomposition von Bach

glänzend gemeistert. Auch die Solisten wurden ihren Aufgaben in exzellenter Weise gerecht. Das aus Profis bestehende „Camerata dei castelli“ aus dem Tessin setzte die Anweisungen des Dirigenten hervorragend um, in dessen Händen die Leitung des Abends lag. Ein lang anhaltender Applaus zeigt, dass das Publikum zufrieden war! Dank gilt den Kirchgemeinden Kloster-Serneus und Davos Platz, ohne deren grosszügige Unterstützung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.“ (Simone Geyda in der Klosterser Zeitung vom 27.9.)

Ein klanglich brillantes Intermezzo gab der **Wolfsburger Kammerchor am Freitag, 11. Oktober unter der Leitung von Markus Manderscheid** (Leitung und Orgel). Auf dem Programm standen Werke von Schein, Weckmann, Reger und Krebs. Der schöne Chorklang, das perfekte Orgelspiel und der von Mesmerin Margret Disch liebevoll präparierte Apéro liess alle ganz erfüllt wieder heimkehren.

Unter dem Titel „**Klang-Landschaften**“ als **Orgel – Schlagwerk –Konzert mit Lesungen zum Ende des Kirchenjahres am Sonntag, 10. November** liessen Albrecht Volz (Schlagwerk), Ulrich Weissert (Orgel) und Pfarrer Martin Grüsser dasselbe Revue passieren. Eignete sich doch auch das zeitgenössische Werk von Petr Eben (Landschaften von Patmos) über Texte der Offenbarung sehr gut zu diesem Anlass. Des Weiteren erklangen Werke von Vivaldi, Kopetzki, Cochereau und Bach. Das seit über 25 Jahren eingespielte Duo zeigt in der Zusammenarbeit mit Martin Grüsser, was Kirchenmusik und Theologie im Verbund zu leisten in Stande sind: sie verkündigen.

Der traditionelle musikalische Abschluss des Jahres war das erfolgreiche **Weihnachtskonzert am 29. Dezember**. Diesmal stand der ganze „**Messias**“ von **Georg Fr. Händel** auf dem Programm. Ausführende waren der Chor St. Johann, Cappella vivace Rottweil, Larissa Bretscher (Sopran), Livia Kretschmann (Alt) Tamas Henter (Tenor) und Sebastian Schäfer (Bass) unter der Leitung von Ulrich Weissert.

Ein Werk von knapp drei Stunden Dauer, was Zuhörenden und Ausführenden einem Marathon gleich, alles abverlangt, aber auch viel Freude und Erquickung schenkt.

Klaus Bergamin schrieb in der DZ vom 3. Januar:

„Unvergesslicher Konzertabend. In einer grossartigen Leistung brachte der Chor St. Johann alle drei Teile des gewaltigen Werkes von Georg Fr. Händel zur Aufführung. Verstärkt wurde das Ensemble einerseits von der Cappella Vivace Rottweil, sowie andererseits von verschiedenen Solisten... Eine Aufführung aller Teile dauert inklusive einer Pause gut drei Stunden. Aus diesem Grund kommen gleichzeitig zumeist nur einzelne Teile zur Aufführung. Der Chor St. Johann hat im Konzert am 29. Dezember aber alle drei Teile zur Aufführung gebracht, eine grossartige Leistung... Die Solisten brachten ohne zu forcieren auch die hohen Töne mühelos zum Klingen... Weissert gebührt ein herzlicher Dank für seinen grossartigen Einsatz im Dienste der Musik. Wir alle wissen, dass die Schwerpunkte von Davos im Sport liegen, doch dank den Abendmusiken in St. Johann und den festlichen Aufführungen in der Marienkirche sind das mit Sicherheit auch kulturelle Höhepunkte im heutigen Musikleben... Auch heute noch ist es erfreulich, wie Musik die Konfessionen verbindet. So singen in ökumenischer Offenheit Sänger aus dem Chor St. Johann auch im Chor der Marienkirche und andersherum... Die vielen Zuhörer liessen sich mit stehend gespendetem Beifall von diesem Konzert begeistern, so dass das „Halleluja“ als krönende Zugabe nochmals erklang und von einem tief bewegten Publikum erneut mit langem Applaus verdankt wurde.“



Das Ressort Soziales und Diakonie kümmert sich vor allem um die Altersarbeit.

Das Angebot unserer Kirchgemeinde für die Senioren und Seniorinnen ist sehr vielfältig und wird von vielen genutzt. Die grosse Beteiligung an den verschiedenen Anlässen freut uns sehr und ist eine Anregung, immer wieder neue und interessante Themen zu suchen und auszuwählen.

Im Kirchgemeindevorstand habe ich mich zehn Jahre in diesem Bereich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Pfarrpersonen einsetzen dürfen, die letzten Jahre also mit Pfr. Martin Grüsser. Er hat ein vielfältiges Programm für unsere Senioren zusammengestellt und ausgeführt, vor allem an den **Gemeindenachmittagen**.

Der Besuchsdienst, in dem die **Kreishelferinnen** eine grosse Rolle spielen, läuft wie immer gut. Wir dürften Erika Pertschy als neue Kreishelferin begrüssen! Die Bündnerin Veronika Gallmann ersetzt Bernadette Gadmer bei den Vorbereitungen fürs Zvieri an den Gemeindenachmittagen. Der jährliche Ausflug, zusammen mit den Pflegeheim-Kaffeefrauen und sonstigen freiwilligen Helfern und Helferinnen, führte uns zum hübschen Ortsteil von Thusis, Obermutten.

Der **Mittagstisch** am zweiten Dienstag im Monat ist für viele ein kulinarischer Höhepunkt. Die Köche Wolfgang Leiter und Leo Kufmüller sind die Meister in der Küche, und die angenehme Zusammenarbeit mit dem Mittagsteam trägt zu einem schmackhaften und gemütlichen Mittagessen bei.

Nach zehn Jahren **Erzählcafé** ist dieses Angebot der Evangelisch-reformierten Landeskirche in Zusammenarbeit mit Pro Senectute immer noch sehr erfolgreich. Die vielfältigen Lebensgeschichten entführen die zahlreichen Gäste in frühere Zeiten der Davoser Landschaft. Ein engagiertes Gastgeberteam organisiert die Anlässe.

Die **Gemeindeadventsfeier** war wieder einer der Höhepunkte der Senioren-Anlässe.

Durch den Einsatz unserer Kreishelferinnen konnten wir die zahlreichen Gäste auf eine besinnliche und wertvolle Weise in die Weihnachtszeit führen.

Das „Steinbockchörl“ bereicherte die diesjährige Adventsfeier musikalisch.

Das Thema „Da machte sich auf - auch Josef“, hat an der diesjährigen Adventsfeier die „Männerrolle“ betont.

Als Vorstandsmitglied mit dem Ressort „Soziales und Diakonie“ war ich zehn Jahre mit Angeboten unserer Kirchgemeinde beschäftigt. Im Dezember 2019 habe ich mich von diesem Amt und somit auch von den obenstehenden Aufgaben verabschiedet.

Es war ein intensiver, aber vor allem wertvoller Einsatz, den ich mit voller Hingabe gemacht habe.

Dieser Ressortbericht ist für mich also der letzte.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden für die angenehme Zusammenarbeit, namentlich bei Pfarrer Martin Grüsser.

Eine gute Zeit wünsche ich Ihnen mit dem Segen Gottes!

***Der Mensch lebt notwendig in einer Begegnung mit anderen Menschen
und ihm wird mit dieser Begegnung in einer je verschiedenen Form
eine Verantwortung für den anderen Menschen auferlegt.***

Dietrich Bonhoeffer



Jahresbericht von Brigitte Gafner, Sozialdiakonin

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“
Prediger 3,1

Dieser Bibelvers hat für mich im vergangenen Jahr besonders an Bedeutung gewonnen. Manches ist gewachsen, anderes blieb stehen. Manches lässt sich erklären, anderes nicht.

Die ökumenische Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer hier in Davos hat auch dieses Jahr wieder für schöne Begegnungen von Menschen verschiedenster Konfessionen gesorgt, beispielsweise bei den angebotenen „Zmittenand“. Die Konfirmanden und Konfirmandinnen gingen bei der national durchgeführten Rosenaktion mit viel Charme und Motivation an die Arbeit. Leider konnten sie dieses Jahr nur knapp 70 Rosen verkaufen, was ihnen einen leichten Dämpfer versetzte. Vor zwei, drei Jahren waren es jeweils 150 bis 180 Rosen.

Unsere Freizeitangebote für die Kinder wie das Schwarzlichttheater-Projekt „Jesus nimmt frei“, das Herbstlager „Königin Ester - Stern von Persien“ und das Weihnachtsprojekt „Dr Zimmerma isch immer da“ erfreuten sich alle grosser Beliebtheit. Mit Freude schaue ich auf diese regionalen Projekte zurück. Sie sind gewachsen in den letzten Jahren. Dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus den beiden anderen reformierten Davoser Kirchengemeinden. Kindern eine sinnvolle und nachhaltige Freizeitaktivität zu bieten, ist mir ein grosses Anliegen. Umso mehr freut es mich, wenn sich dabei Kinder unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft aus der ganzen Landschaft treffen, Gemeinschaft erleben, miteinander singen, spielen, basteln und Geschichten lauschen. Alles hat seine Zeit. Die ersten Kinder wachsen aus unseren aktuellen Kinder-Angeboten heraus. Diese sind sehr motiviert, nun selbst als junge Hilfsleiterinnen mitzuwirken. Die erste war bereits im Herbstlager mit dabei. Im nächsten Jahr werden noch einige hinzukommen, was mich besonders freut. Herzlichen Dank gehört all den Helfer*innen und Köch*innen die uns ermöglichen, dass wir all diese Kinderprojekte reibungslos durchführen können.

Auch das Fiire mit de Chliine, die ökumenischen Kleinkindergottesdienste, waren sehr gut besucht im vergangenen Jahr. Ich schätze die Zusammenarbeit mit Barbara Niederée und Sabrina Giesch sehr. Ebenso bei der Adventswerkstatt bin ich dankbar für alle die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Trotz all den vielen Aktivitäten, die in den letzten Jahren an diesem Samstag vor dem ersten Advent in Davos hinzugekommen sind, ist die Adventswerkstatt noch immer sehr beliebt. „Die Adventswerkstatt, das Chranzen, ist für mich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Anlass geworden, mich ganz bewusst auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen.“ Oder: „Wir sagen Danke für die tollen Advents-Workshops, es hat riesig Spass gemacht.“ Dies zwei Rückmeldungen, die ich in diesem Jahr erhalten habe.

Ein jegliches hat seine Zeit. So hat es auch personelle Veränderungen gegeben in unserem Team wie auch Vorstand. Ich schaue dankbar zurück auf die Zusammenarbeit mit denen, die gegangen sind. Und ich blicke vorwärts und freue mich auf das, was uns als Team und Kirchengemeinde im nächsten Jahr wachsen lässt und Neues bringt.



Erläuterung zur Jahresrechnung 2019

Mit über CHF 940'000.00 auf unseren drei Bankkonten verfügen wir über eine hohe Liquidität, davon sind CHF 600'000.00 für Renovationen und Projekte hinterlegt.
Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von CHF 8'017.88 ab.

Aktiven**- Konto 1400 Transitorische Aktiven**

Dieser Betrag setzte sich vor allem aus den Steuererträgen 2019 zusammen, welche erst im Februar 2020 gutgeschrieben wurden.

- Konto 1720 Pfarrhaus

Hier konnten wir CHF 10'000.00 abschreiben.

- Konto 1730 Haus Belfort

Es konnten CHF 65'000.00 abgeschrieben werden.

Passiven**- Konto 2020 Hypothekarkonto Promenade 35**

Wiederum konnten CHF 12'000.00 amortisiert werden.

- Konto 2300 Kapitalkonto

Der Gewinn von CHF 8'017.88 wurde diesem Konto gutgeschrieben.

- Konto 2460/2470 Rückstellungen Gebäudeunterhalt und Projekte

Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen im Wert von CHF 40'000.00 aufgelöst.

Aufwand**- Konto 3100 Gehälter**

Weil wir im Berichtsjahr die Buchhaltung noch selber ausgeführt haben, konnten CHF 30'000.00 gegenüber dem Budget eingespart werden. Wiederum musste auch keine Teuerung ausbezahlt werden.

- Konto 3530 Drucksachen und Vervielfältigungen

Da der Jahresbericht 2018 viel kleiner ausfiel, konnten die Kosten um CHF 2'600.00 reduziert werden. Im Berichtsjahr mussten auch weniger Drucksachen angeschafft werden.

- Konto 3550 Steuerinkasso

Da die Steuererträge erfreulicherweise höher ausfielen als budgetiert mussten wir mehr Steuerinkassogebühren bezahlen.

- Konto 3740 Projekte

Über dieses Konto wurde die Bach-Kantate vom 15.9.2019 finanziert.

- Konto 3840 Liegenschaftsaufwand

Es konnte im Berichtsjahr endlich die Sanierung der Friedhofmauer abgeschlossen werden. Zudem wurden verschiedene Umgebungsarbeiten im KGH durchgeführt. Dank einer Neuordnung der Versicherungen konnten erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Auch konnte die Zinsbelastung im Haus Belfort um über CHF 4'000.00 reduziert werden. Dank einer neuen Festzinshypothek zu 1.10% auf 10 Jahre.

Ertrag

- Konto 4110 Steuererträge

Die Steuererträge fielen um CHF 150'000.00 höher aus als budgetiert, auch dank Steuernachträgen von über CHF 130'000.00.

Kollekten Erträge

Im Berichtsjahr konnten folgende Kollekten eingenommen werden:

Ordentliche Kollekten	CHF	16'236.15
Kollekten bei Trauungen	CHF	728.60
Abdankungskollekten	CHF	11'649.70
Kollekten z.G. BfA	CHF	3'120.00
Kollekten z.G. Hilfskasse	CHF	1'349.05
Abdankungskollekten z.G. Hilfskasse	CHF	673.20
Spenden z.G. Hilfskasse	CHF	344.45

Hilfskasse

Im Berichtsjahr resultierte ein Gewinn von CHF 2'343.05.
Per 31.12.2019 weist die Hilfskasse ein Vermögen von CHF 46'692.79 aus.



Bilanz per 31. Dezember 2019

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
1200 Kontokorrent DG 110.734.800	341'742.99	
1220 Kontokorrent CG 110.734.804 Renovationen	383'853.80	
1230 Kontokorrent 00 110.734.803 Projekte	219'261.60	
1400 Transitorische Aktiven	1'064'719.45	
1500 Wertschriften	8'000.00	
1600 Mobilien / Maschinen	1.00	
1700 Liegenschaften		
1710 Kirche St. Johann	1.00	
1720 Pfarrhaus St. Johann	20'000.00	
1730 Haus Belfort	90'000.00	
1740 Kirchgemeindehaus	<u>20'000.00</u>	130'001.00
2010 Hypothekarkonto Rathausstutz 2		360'000.00
2020 Hypothekarkonto Promenade 35		887'000.00
2200 Transitorische Passiven		59'926.75
2250 Quellensteuer		./ 1'292.70
2300 Kapitalkonto		241'445.79
2460 Rückstellungen Gebäudeunterhalt		382'000.00
2470 Rückstellungen Projekte		218'500.00
	2'147'579.84	2'147'579.84

Betriebsrechnung 2019 (Fortsetzung)

	Budget 2019		Budget 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Hertrag	1'249'567.27		1'067'000.00	
3980	8'978.65		10'000.00	
3990	0.00			
4110		1'050'315.20		900'000.00
4200		0.00		0.00
4150		175'748.60		175'000.00
4450		0.00		0.00
4460		500.00		2'000.00
4470		33'000.00		0.00
4480		7'000.00		0.00
4500				
Gewinn	1'258'545.92	1'266'563.80	1'077'000.00	1'077'000.00
	8'017.88			
	1'266'563.80	1'266'563.80	1'077'000.00	1'077'000.00
			1'048'000.00	1'048'000.00
				1'048'000.00

Liegenchaftsrechnung

	Kirche	Pfarrhaus	KGH	Belfort	Total
<u>Aufwand</u>					
Unterhalt + Rep.	190'314.05	10'319.15	24'781.15	15'573.20	240'987.55
Heizung + Strom	33'277.05	1'334.90	20'340.00	0.00	54'951.95
Versicherung	5'169.30	2'000.00	2'040.30	2'463.75	11'673.35
Diverses	1'770.70	6'891.75	6'464.20	6'544.65	21'671.30
Anteil Zinsen	0.00	5'184.00	0.00	19'382.80	24'566.80
	230'531.10	25'729.80	53'625.65	43'964.40	353'850.95
<u>Ertrag</u>					
Mietzinneinnahmen	1'888.60	47'550.00	36'730.00	89'580.00	175'748.60
Aufwandüberschuss					178'102.35

Rechnungsrevisoren
Evangelische Kirchgemeinde
7270 Davos Platz

7270 Davos, 3. März 2020

Vorstand der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde
7270 Davos Platz

REVISORENBERICHT ZU HANDEN DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Kirchgemeindemitglieder

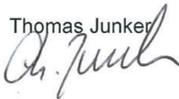
Aufgrund des uns erteilten Auftrages haben wir die auf den 31. Dezember 2019 erstellte Bilanz und die den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 umfassende Betriebsrechnung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Davos Platz geprüft.

Die Steuereinnahmen sind durch uns nicht geprüft worden. Diese werden in der Gemeinde durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

Durch Vornahme zahlreicher Stichproben konnten wir uns von der ordnungsgemäss und sehr sauber geführten Buchhaltung überzeugen. Die Vermögenswerte wurden uns ausgewiesen.

Wir beantragen Ihnen die vorliegende Bilanz, welche beidseitig mit Fr. 2'147'579.84 abschliesst sowie die Betriebsrechnung mit Fr. 1'258'545.92 Aufwand und Fr. 1'266'563.80 Ertrag d.h. mit einem Betriebs-Gewinn von Fr. 8'017.88 zu genehmigen und dem Vorstand und Kassier Décharge zu erteilen, unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Die Revisoren:

Thomas Junker


Andreas Valer